

Datei:Img082.jpg

Basisinformationen

Anzeigetitel	Datei:Img082.jpg
Standardsortierschlüssel	Img082.jpg
Seitenlänge (in Bytes)	0
Namensraum	Datei
Seitenkennnummer	1791
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite	0
Prüfsummenwert	6204b07dae2f3ddd35eb491ddc33f8d7947491d9
Seitenbild	AmateurfunkIX 13-2 <u>Aufbau</u> Die folgenden Skizzen zeigen einen bewährten Aufbau von Sender und Netzteil, wobei das Netzteil getrennt gehalten wurde, um eine universelle Verwendung zu ermöglichen. Die Röhre wurde liegend an einem Winkel montiert, um eine kurze Leitungsführung zu erzielen. Quarz und Taste sind von der Frontplatte aus einsteckbar, und die beiden Knöpfe für die Drehkondensatoren des Pi-Filters sind ebenfalls von vorn bedienbar. Die Frontplatte enthält auch den Ausschnitt für das Anodenstrom-Meßinstrument. Die Steckspule wird man selbst fertigen müssen. Sie besteht aus einem Oktalsockel (z.B. dem Sockel einer alten Röhre), in den ein passendes Stück Kunststoffrohr eingeklebt wird. Bei einem Spulendurchmesser von 30...35 mm wickelt man für das 80 m-Band 40 Windungen Kupferlackdraht 1 mm Ø Windung an Windung und führt die Enden durch eine obere und untere Bohrung zu den 2 Sockelstiften, wo sie (nach Abisolierung) eingelötet werden müssen. Der endgültige Abgleich wird zweckmäßig mit einem Grid-Dip-Meter durchgeführt. Der Aufbau des Netzteiles kann nach der Skizze vorgenommen werden, wobei darauf zu achten ist, daß ein 16 µF-Elko isoliert vom Chassis aufgebaut werden muß. 13-3 <u>Inbetriebnahme</u> Anstelle der Antenne nimmt man eine 60 oder 100 Watt Glühlampe, die zwischen Antennenbuchse und Masse geschaltet wird. Das Netzteil wird eingeschaltet, die Taste bleibt offen, bis die 6146 durchgeheizt ist (ca. 1 Minute). Dann wird die Taste gedrückt, und das Instrument im Anodenstromzweig muß anseigen. Jetzt wird der 100 pF-Kondensator auf Resonanz gebracht. Wir erkennen diese Einstellung daran, daß der Zeigerausschlag zurückgeht und die als künstliche Antenne geschaltete Glühlampe aufleuchtet. Der Ausgangs-Drehkondensator wird auf größte Helligkeit der Glühlampe abgestimmt. Nun ist der Eingangs-Kondensator wieder nachzustellen. Beide Kondensatoren werden so lange abgestimmt, bis die Glühlampe im Ausgang ein Maximum an Helligkeit anzeigt. Das Signal ist im Empfänger, dessen Antenne dabei abgeschaltet wird, abzuhören und beim Tasten zu prüfen, ob keine Tastklicks auftreten. Ist alles in Ordnung, kann die Glühlampe entfernt und dafür der Strahler eingeschaltet werden.

Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Hochladen	Alle Benutzer (unbeschränkt)

Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.

Versionsgeschichte

Seitenersteller	Anonym (Diskussion Beiträge)
Datum der Seitenerstellung	10:37, 5. Aug. 2012
Letzter Bearbeiter	Anonym (Diskussion Beiträge)
Datum der letzten Bearbeitung	10:37, 5. Aug. 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0